



URBAN DESIGN OF THE 2022 HANGZHOU ASIAD – ATHLETE VILLAGE – Gesamtübersicht;  
Inspiriert von der Altstadt von Hangzhou verbinden die Wasseranlagen als Hauptverbindungsachse die verschiedenen Bereiche und Funktionen miteinander. Fotos: JADRIC ARCHITEKTUR ZT GMBH



LAGEPLAN – Konzept  
- Eine Silhouette des Stadtgebietes, die Charakter und Identität des Gesamtgebietes prägt, soll entstehen.  
- Wasser, Parks und öffentliches Verkehrssystem fungieren während der Spiele als temporäre Sicherheitszone.  
- Nach den Spielen werden beide Parks zum wichtigsten Erholungsgebiet für die zukünftigen Bewohner.  
- Nach den Spielen wird das gesamte Planungsgebiet für 60.000 Menschen zur neuen Heimat. Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Zentren für Kreativwirtschaft werden in das Primärnetz der urbanen Matrix integriert werden.  
- Ein „Eco-Korridor“ entlang der Eisenbahnlinie bildet einen Grüngürtel zwischen den Wohngebieten der Nachbarschaft.

## Eine Wasserstadt für China

**DIE ZEIT DER GROSSSTADT IST VORBEI** Österreichische Planer um Jadric Architektur entwerfen eine urbane Landschaft für Hangzhou, China. Ausgangspunkt sind die Asian Games 2022 und ihr olympisches Dorf, am Ende geht es um fünf Millionen Quadratmeter Nutzfläche.

VON CHRISTIAN KÜHN

Eine Stadt, die ein ganzes Land umfasst: Der deutsche Architekt Rudolf Schwarz hat in seinem Buch über „Die Bebauung der Erde“, erschienen 1949, vorhergesehen, wohin die Entwicklung führt. Die Stadt sei ins Fließen gekommen, die Zeit der Großstadt vorbei. Etwas Neues sei im Entstehen, weder Land noch Stadt, eine neue Gestalt, mit der wir noch keine Erfahrung haben. Die Planenden müssten deren Ordnung zuerst in sich selbst entwerfen, eine „Raumordnung im eigenen Herzen vollbringen“, denn man könne „die Welt ja nicht planen, ohne sich selbst zu entwerfen“. Das sei, so Schwarz, deshalb so schwierig, weil es so wenige gäbe, „die die neue Kunst üben, und sie wissen so wenig“. Heutigen Planern, die gerade dabei sind, die Bebauung der Erde gnadenlos zu exekutieren, würde so viel Demut gut anstehen. Schwarz verstand unter Raumplanung eine neue Kunst und unter Städtebau eine religiöse Praxis, wie sie es seit der Erfindung der Stadt jahrtausendlang gewesen ist. Der Anspruch mag hoch angesetzt sein, angesichts der Tatsache, dass man sich im Städtebau keine Fehler leisten kann, weil man im Grunde nur eine Chance hat, ist dieser Anspruch aber alles andere als überzogen.

### STÄDTEBAU-GROSSLABOR CHINA

Wenn es heute ein Großlabor für die Bebauung der Erde gibt, ist es China, das in den letzten zwei Jahrzehnten mehr Bauvolumen produziert hat als Europa in ein paar Jahrhunderten. China hat in dieser Zeit ein System an Infrastruktur aufgebaut, das seinesgleichen sucht: Autobahnen, Trassen und Bahnhöfe für Hochgeschwindigkeitszüge, tausende Kilometer an U-Bahnlinien, Business-Distrikte mit Millionen Quadratmetern an Nutzfläche. Wirkliche Städte sind dabei – wie es Rudolf Schwarz hellsichtig vorausgesagt hat – nicht entstanden: Außerhalb der lebendigen, aber ins Unerträgliche verdichteten alten Zentren fehlt es in den neu entwickelten Stadtteilen Chinas an öffentlichen Räumen und hybriden Quartieren. Die Mittelklasse, die inzwischen hunderte Millionen Menschen zählt, wohnt in Hochhausclustern oder Villensiedlungen, die sich nach demselben Muster tausendfach wiederholen.

Versuche, dieses Vakuum mit Identität zu füllen, also im Sinne von Rudolf Schwarz eine „Raumordnung im eigenen Herzen“ zu vollbringen, nehmen oft tragikomische Züge an, wie etwa in Tianducheng, wo Pariser Straßenräume und eine Kopie des Eiffelturms im Maß-

► SEITE 10



**Hybride Stadt**  
Die gemischt genutzten Gebäude (Hybride) werden eine dynamische städtische Umgebung entstehen lassen und eine diversifizierte Gesellschaftsstruktur fördern. Ein neues städtisches Modell, inspiriert von traditionellen urbanen Qualitäten, wird die gebauten Strukturen bilden.



**Wohncluster**  
Die relative Kleinteiligkeit der Gebäudeblocks und individuelle Akzente innerhalb der Fassadengestaltung erleichtern den Bewohnern die Identifikation mit dem neuen Viertel. Die Räume im Erdgeschoß bieten Begegnungszonen und aktivieren die Wohnblocks gegenüber dem Straßenraum. Große grüne Innenhöfe und begrünte Dächer sorgen für Nachhaltigkeit.



**Verkehr**  
Der Autoverkehr an der Oberfläche wird reduziert, dagegen sollen unterirdische Parkmöglichkeiten, öffentliche Verkehrssysteme und eine Hauptverkehrsachse ein ausgeglichenes, nachhaltiges Verkehrskonzept gewährleisten. Die meisten Straßenflächen werden als „Shared-Space“-Flächen ausgeführt, in welchen die Fußgänger Priorität haben.



Funktionen und Nutzungen während der XIX Asiad (The 2022 Asian Games)



Funktionen und Nutzungen nach den XIX Asiad (The 2022 Asian Games)

stab 1:3 europäisches Flair verbreiten sollen, einen zwei Kilometer langen, überbreiten Boulevard inklusive, gesäumt von Pariser Wohnhäusern im einheitlichen, klassizistischen Dekor.

Dass dieses Simulacrum in einer Stadt entstand, die eine eigene große Geschichte hat, macht sie nur umso gespenstischer: Tianducheng ist trotz seiner beachtlichen Dimension nur ein Partikel von Hangzhou, heute eine Provinzhauptstadt mit sechs Millionen Einwohnern, 190 Kilometer südwestlich von Shanghai gelegen. Hangzhou war während der Song-Dynastie im 12. Jahrhundert Hauptstadt und zu ihrer Zeit eine der größten und schönsten Städte der Welt. Im Wettrennen der heutigen chinesischen Mittelstädte unternimmt Hangzhou besondere Anstrengungen, um sich als Begegnungsort neu zu entwerfen. Hier fand 2016 der erst G20-Gipfel in China statt, wofür die Stadt ein eigenes Konferenzzentrum errichtete, das auch zwei Jahre später noch im Dekor für diese Veranstaltung zu bestaunen ist. In unmittelbarer Nähe dieses Areals ist nun für 2022 eine bei weitem publikumsintensivere Veranstaltung geplant, die neunzehnten Asian Games, ein auf Asien beschränkter sportlicher Wettkampf nach dem Vorbild der olympischen Spiele.

**CHINESISCHE STADTLANDSCHAFT MIT EUROPÄISCHEN WURZELN**

Die Stadt nimmt die Spiele zum Anlass, auf einer Fläche von knapp drei Quadratkilometern einen neuen Stadtteil zu entwickeln, auf dem rund fünf Millionen Quadratmeter Nutzfläche entstehen sollen. Die rechnerische Dichte von knapp 1.7 deutet schon darauf hin, dass es hier nicht um Ausschlichtung eines Areals geht. Die Flächen sind teilweise Grüngürtel und Wasserflächen, die auf eine alte Tradition von Hangzhou Bezug nehmen: Die größte Sehenswürdigkeit der Stadt ist der Westsee, eine gestaltete Wasserlandschaft im his-

torischen Zentrum. Im Projekt wird für die Wasserfläche keine organische Form gewählt, sondern eine lineare Struktur, die sich in die Tiefe des Planungsgebiets entwickelt. Sie läuft im rechten Winkel auf den Qiantang-Fluss zu, den Hauptfluss der Stadt, der an dieser Stelle schon einen Kilometer breit ist und fünfzig Kilometer östlich in einem breiten Delta ins Meer mündet. Eine direkte Verbindung zwischen Wasserfläche und Fluss gibt es nicht, da durch die nahe Mündung ein beachtlicher Tidenhub besteht. Der Damm wird jedoch für eine Parklandschaft und als Bebauungskante für den Business-Distrikt und seine Hochhäuser genutzt, die eine Skyline zum Stadtzentrum auf der anderen Seite des Flusses aufspannen.

Das Besondere an diesem Projekt ist der Versuch, mit europäischen Strukturvorstellungen eine genuin chinesische Stadtlandschaft zu entwickeln. Dazu gehört die Idee des Grüngürtels, der hier „Eco Corridor“ heißt und das Gebiet im Norden und westlich am Fluss begrenzt. Ein weiteres Element ist die Blockrandbebauung, die hier „Housing Cluster“ heißt und eine für chinesische Verhältnisse vor allem sehr heterogene Wohnbebauung mit gut nutzbaren öffentlichen Räumen ermöglicht, die allen gängigen Developer-Vorstellungen in China widersprechen. Die Kombination dieser Cluster mit Hochhäusern, in denen es mehrere öffentlich Ebenen mit Skywalks gibt, erzeugt eine Stadtstruktur, die nicht nur die nötige Dichte, sondern auch die Hybridität und Theatralik bieten wird, die Voraussetzung für jede echte Urbanität sind.

Das Projekt hat gute Chancen auf eine Umsetzung. Das Projekt der Planergruppe um Mladen Jadric und Klaus Semsroth gewann im Herbst 2017 den internationalen städtebaulichen Wettbewerb. Der Zeitdruck durch die Asian Games ist ebenso hoch wie die Ambition der Stadtregierung, sich durch urbane Innovatio-

nen zu profilieren. Wenn es stimmt, dass man die Welt nicht planen kann, ohne sich selbst zu entwerfen, wäre diese Realisierung auch eine politische Sensation.

**PROJEKTDATEN**

- Projekt** 2022 Asian Games Key Project – Asiad Athlete Village, Urban Design International Competition Internationaler Wettbewerbs, 1. Preis Organization Board of 2022 Asiad Athlete Village, HANGZHOU, P.R. China
- Bauherr** Internationaler Wettbewerbs, 1. Preis Organization Board of 2022 Asiad Athlete Village, HANGZHOU, P.R. China
- Ort** Hangzhou, P.R. China
- Wettbewerbsgebiet** Xioshan District
- Raumprogramm** Total 5.400 000 m<sup>2</sup>: Residential 3.000 000 m<sup>2</sup> Hotels 200 000 m<sup>2</sup> Offices 900 000 m<sup>2</sup> Retails Commerce 700 000 m<sup>2</sup> Parking 120 000 m<sup>2</sup> Culture 300 000 m<sup>2</sup> Education 100 000 m<sup>2</sup> Hospital 33 200 m<sup>2</sup>
- Ausführende** JADRIC ARCHITEKTUR ZT GmbH Mladen Jadric, Architecture Klaus Semsroth: Urban Planning www.jadricarchitects.com
- Team** Oliver Flew, Goran Papo, Maximilian Krankl, Jakob Mayer, Nikolaus Penznergruber, Clemens Neuber
- Konsulenten** ASYNKRON OG: Jakob Brandstötter, Lukas Aschauer, Zsófia Varga, Beatrice Aimée CARLA LO LANDSCHAFTSARCHITEKTUR: Carlo Lo, Sara Stojakovic
- Verkehrs- und Infrastrukturplaner** SNIZEK + PARTNER DOPPELMAYER SEILBAHNEN GMBH

WWW.JADRICARCHITECTS.COM

**LESEZEICHEN**



**Futopolis, Stadt, Land, Zukunft**  
Hrsg. Zukunftsinstitut GmbH, Autoren Christoph Korner, Lars Krückenberg, Wolfram Putz, Thomas Willemeit, Nora Zerelli, Matthias Horx, Lena Pappasabbas, Janine Seitz, 2018, ISBN: 978-3-945647-48-6

**Schöne neue Welt der Städte**

Das Zukunftsinstitut und Graft widmen sich in der Publikation „Futopolis, Stadt, Land, Zukunft“ brennenden Fragen rund um das Thema Urbanisierung und identifizieren wichtige Themenfelder hinsichtlich der Entwicklung sowohl städtischer als auch ländlicher Gebiete. In Folge aktueller Urbanisierungstendenzen haben Nationalstaaten in ihren politischen wie ökonomischen Gestaltungsmöglichkeiten bereits mit starken Einschränkungen zu kämpfen. Die großen Ballungszentren der Welt übernehmen immer mehr die Rolle der führenden Staaten und generieren somit neue politische und wirtschaftliche Verbindungen und Netzwerke über alle Kontinente hinweg. Die sich aktuell in Forschung befindlichen innovativen Mobilitätskonzepte entwickeln sich weg vom Individualverkehr und hin zu sauberen Massenverkehrsmitteln mit dem Ziel zu einer Verbesserung der Wohnqualität in dichten Stadtregionen beizutragen. Große internationale Flughäfen und Fluglinien bilden ein weltumspannendes Synapsen-artiges Netzwerk zwischen den Städten. Durch permanente Überwachung und Messungen kann auf alles jederzeit reagiert werden. Klingt auch alles nach einer schönen neuen Welt der Städte, so ahnt man bereits, dass es noch einige Herausforderungen zu bewältigen gilt. Daraus entstehen aber auch Chancen für Unternehmen, die sich rechtzeitig mit den neuen Bedürfnissen einer sich verändernden Gesellschaft beschäftigen.

THOMAS GAMSJÄGER



**Motion Mobility: Die neue ÖAMTC-Zentrale in Wien**  
Von Matthias Boeckl (Autor), Wojciech Czaja (Autor), Texte Deutsch und Englisch, Park Books, Zürich 2017, ISBN-13: 978-3-03860-072-5

**Mensch in Bewegung**

Mit der ÖAMTC-Zentrale in Wien Erdberg bündelt Österreichs größter Automobilclub, erstmals in seiner nunmehr 120jährigen Geschichte, sämtliche Dienst- und Nothilfeleistungen für Mitglieder sowie eine moderne Arbeitsumgebung für 800 Mitarbeiter an einem Standort. Der Entwurf für das spektakuläre Gebäude stammt von Pichler & Traupmann Architekten. Zur Eröffnung des ebenso innovativen wie funktionalen Servicezentrums erschien im vergangenen Jahr die Publikation „Motion Mobility“, bei der es sich nicht nur um das Porträt eines spannenden Hauses handelt, sondern auch seiner Benutzer. Neben einem Rückblick in die Vergangenheit und einem Ausblick in die Zukunft der Mobilität kommen in zahlreichen Interviews auch die Menschen, die im Gebäude arbeiten, zu Wort. Das Buch der beiden Autoren Matthias Böckl und Wojciech Czaja wendet sich somit nicht nur an ein Fachpublikum, sondern erzählt mit zahlreichen Illustrationen, Abbildungen und Plänen die ganze Geschichte rund um das Gebäude, von der ersten Skizze über das dreidimensionale und integrale Planen mit BIM bis hin zur bemerkenswerten Haustechnik des Mammutprojekts.

GERTRUD PUDELLER